



Niederschrift

StA N 02/Rth

zum STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

nur öffentlich

am Freitag, 19.11.2021, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal (Hybrid-Sitzung)

Dauer: von 17:00 bis 18:45 Uhr

Öffentlich: von 17:00 bis 18:45 Uhr

**Vorsitz**

Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz

**Weitere Dezernenten**

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht

**Mitglied**

Claudia Böhm

Sabrina Fröscher

Anja Hänbler

Sven Langjahr (digital)

Roland Schmierer (digital)

Jutta Schuster-Krautschneider

Bärbel Treiber-Juranek

**Protokollführung**

Birgit Reinemuth

**Es fehlen:**

**Mitglied**

Dr. Gerhard Seeger (entschuldigt)

## TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
ÖFFENTLICH		
1	Sachstandsbericht STEP und Aktuelles	
2	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Neckarweihingen - Rathaus - Buslinienverkehr - Erhaltungssatzung für Neckarweihingen - Hauptstraße - Friedhofsordnung - Radstationen - Ortsgeschichtliches Museum - Verschiedenes	312/21
3	Verschiedenes	

ÖFFENTLICH

**Beratungsverlauf:**

EBMin **Schmetz** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Sitzung findet in einem hybriden Format statt. Hierzu ist im Vorfeld ein Link an die Stadtteilausschussmitglieder und die Stadträtinnen und Stadträte sowie auf Wunsch an die Presse und die beteiligten Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verschickt worden. Für die Bürgerschaft findet eine Übertragung in den kleinen Saal des Kulturzentrums statt.

EBMin **Schmetz** prüft die Anwesenheit der Ausschussmitglieder vor Ort und digital. Digital zugeschaltet sind Mitglied Langjahr und Mitglied Schmierer.

OBM **Dr. Knecht** nimmt ebenfalls digital an der Sitzung teil.

Es wird eine Präsentation durch die **Stadtteilbeauftragten (STEP und Soziales)** gezeigt. Diese liegt dieser Niederschrift bei.

Weitere Anmerkungen gibt es zu folgenden Themen:

1.3 Bürgeranfrage „Urban Gardening-Projekte“:

Hierzu solle der Initiator angehört werden, so der Wunsch aus dem Gremium.

EBMin **Schmetz** stellt fest, dass hiermit alle Gremiumsmitglieder einverstanden sind.

Der anwesende **Initiator** stellt die Idee vor. Es sei eine langfristig, nachhaltige Holzkonstruktion mit Sitzbänken vorgesehen. Das Gremium unterstützt das bürgerschaftliche Engagement. Zum Standort gibt es jedoch unterschiedliche Meinungen.

EBMin **Schmetz** stellt fest, dass die Gremiumsmitglieder dieses Projekt unterstützen. Eine Kombination mit NIS-Fördermitteln werde geprüft.

Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** fügt hinzu, dass bereits interne Absprachen hinsichtlich möglicher Flächen laufen. Ein Termin für die weitere gemeinsame Planung folgt.

Die Terminkoordination erfolgt durch den **Stadtteilbeauftragten (STEP)**.

1.4 Rückblick Trialogsommer/ Thema Radwegeausbau:

Aus dem Gremium wird die Beschilderung des Radweges bemängelt.

Dieses Thema werde an den zuständigen Fachbereich weitergegeben, so EBMin **Schmetz**.

1.5 Sozialer Zusammenhalt unter Pandemiebedingungen:

EBMin **Schmetz** bewirbt das Aktionsprogramm „Ludwigsburg bleibt dran – mit Power aus der Pandemie“ und geht auf den Beschluss im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales ein. Sie sieht die Gremiumsmitglieder als wichtige Multiplikatoren an.

Aus dem Gremium kommt der Wunsch auf eine Erweiterung der Angebote.

Die **Stadtteilbeauftragte (Soziales)** merkt an, dass man mit Schule und Vereinen in enger Kooperation stehe.

öffentlich

---

### **Beratungsverlauf:**

Die **Stadtteilbeauftragten (STEP und Soziales)** informieren anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Zu folgenden Punkten gibt es weitere Anmerkungen:

#### 2.1 Sanierung Rathaus:

##### Teilsanierung:

Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** geht auf den Ortstermin mit OBM Dr. Knecht ein. Im Untergeschoß werde der Garagenbereich in Verbindung mit der Toilettenanlage saniert. Die Garagenhalle sowie der angrenzende Aufenthaltsraum mit Küchenzeile sollen als Multifunktionsraum den Vereinen, wie auch Privaten zur Verfügung stehen. Die Bücherei soll erweitert werden. Hierbei wird geprüft, die Putz- und Hausmeisterräume im Erdgeschoss umzustrukturieren und als Lager zur Verfügung zu stellen. Mittwoch nachmittags kann die Bücherei die Multifunktionsräume dauerhaft nutzen. Weiter sind Kooperationsmöglichkeiten und gemeinsame Aktionen von Jugendarbeit und Bücherei denkbar.

OBM **Dr. Knecht** dankt allen Beteiligten und geht auf die momentane Haushaltslage sowie die mittelfristige Finanzlage ein. Viele Projekte können derzeit nicht umgesetzt werden und bittet um eine realistische Betrachtung hinsichtlich des Budgets. Die Lösung sei nicht optimal aber eine gute Nutzung für die Vereine, den Jugendtreff und die Stadtbibliothek. Die Bespielung des Platzes sei wertvoll.

Aus dem Gremium kommen Fragen zur Finanzierung und inwieweit das Rathaus vom Sanierungsprogramm profitieren könne. Zudem werde die Erweiterung der Bibliothek im oberen Bereich und die Vereine im unteren Bereich gewünscht. Der Platz für die Jugend im oberen Bereich liege zu eng an der Neuen Straße und sei ungeeignet. Die lange Zeitdauer wird vom Gremium kritisiert. Mehrheitlich geht das Gremium vorübergehend mit dieser Lösung mit. Sobald möglich, solle dies jedoch geändert werden.

OBM **Dr. Knecht** dankt für diesen Kompromiss. Die Nutzung des Rathausvorplatzes könne dennoch bespielt werden.

Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** geht auf den Rathausvorplatz ein. Eine mobile Möblierung könne auch über NIS-Fördermittel angeschafft werden.

##### Roggenlupfermotiv:

Der Bürgerverein wird den Stadtteilausschussmitgliedern das Motiv und die Entwürfe vorstellen. Nicht allen Mitgliedern sei das Motiv bekannt. Danach erfolgt eine Rückmeldung durch die Stadtteilausschussmitglieder an die Verwaltung. Die Verwaltung wünscht ein klares Votum aus dem Stadtteil. Das Gremium geht mit diesem Vorschlag mit.

##### Abgrenzung Straße:

Das Gremium merkt an, dass aus der Bürgerschaft eine farbliche Abgrenzung des Rathausplatzes zur Straße hin gewünscht werde.

##### Bürgerbüro:

Das Gremium spricht sich für den Erhalt des Bürgerbüros aus. Das Bürgerbüro werde gebraucht und sei stark frequentiert. Weitere Argumente wie sozialer Zusammenhalt, zentraler Anlaufpunkt im Ortsteil und Herzstück des Rathauses werden ebenso genannt. Das Bürgerbüro müsse als Angebot bestehen bleiben und sei eine Notwendigkeit für die Identifikation mit dem Ortsteil. Die Statements werden in die politische Diskussion aufgenommen, so OBM **Dr. Knecht** und EBMin **Schmetz**.

öffentlich

---

## 2.2 Buslinie:

Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** und ein **Mitarbeiter** vom Fachbereich Nachhaltige Mobilität gehen auf das Gesprächsergebnis mit der LVL und die Sitzung des Ausschusses für Mobilität, Technik und Umwelt ein. Auf die ursprünglich angedachte Begehung konnte aufgrund der Forcierung der Ringlösung verzichtet werden.

Mit der neuen Buslinienführung (Ringlinie) verhält es sich so, dass zwar die Haltestelle Immanuel-Dornfeld-Straße die Endhaltestelle der Linienführung 421 darstellt, jedoch dort so gut wie keine Wartezeiten benötigt werden. D.h. der Bus wird in der Regel direkt seine Fahrt Richtung Innenstadt über das Neubaugebiet (Haltestelle Scholppenäcker), Busschleuse in die Hohenrainstraße wieder fortsetzen. Die bisherigen 7 Minuten Wartezeit werden an der Endhaltestelle nicht benötigt.

Dies bedingt jedoch ausdrücklich, dass fahrplantechnisch keine weiteren, bzw. neue Haltestelle angefahren werden können. Dies hat zur Folge, dass die LVL keine Möglichkeit sieht, an der Hauptstraße auf Höhe Schwarzwaldstraße eine zusätzliche Haltestelle vorzusehen. Außerdem wäre die angedachte Haltestelle „Schwarzwaldstraße“ nur 200 m von der bestehenden Haltestelle Wendepalte entfernt und auch die nächste Haltestelle „Immanuel-Dornfeld-Straße“ ist wiederum nur 200 m entfernt. Der Abstand zwischen zwei Haltestellen sollte jedoch mindestens 300 m betragen. Für den Schülerverkehr wird erwartet, auch aufgrund der neuen Eingangssituation an der Schule, dass die Haltestelle Wendepalte maßgeblich von den Schülern hierfür genutzt werden wird. Die LVL lehnt die angedachte Haltestelle „Schwarzwaldstraße“ grundsätzlich ab, da sonst der Fahrplan nicht eingehalten werden kann. Die provisorischen Haltestellen werden zurückgebaut. EBMin **Schmetz** fragt das Meinungsbild des Gremiums zum Ringverkehr ab und stellt ein einstimmiges Votum fest.

Im nächsten Schritt wird die Änderung der Buslinie an das Landratsamt herangetragen. Ein **Mitarbeiter** vom Fachbereich Nachhaltige Mobilität teilt mit, dass die Änderung vermutlich beim nächsten Fahrplanwechsel eingearbeitet werde.

## 2.3 Erhaltungssatzung:

Das Gremium wünscht eine schnelle Umsetzung und übt hierzu Kritik. Im Ortsteil sei historische Bausubstanz vorhanden. Diese müsse geschützt werden. Der Bürgerverein habe bereits seine Mithilfe angeboten.

EBMin **Schmetz** nimmt die Anregungen mit und wird die Zeitschiene beim Fachbereich anfragen.

## 2.4 Hauptstraße – Sanierung:

Eine vollumfängliche Sanierung sei derzeit nicht möglich, so der **Stadtteilbeauftragte (STEP)**.

## 2.5 Friedhofsordnung:

Das Gremium äußert sich positiv über die dauerhafte Sicherung des Au-Friedhofes und über die Vielfalt der Bestattungsformen. Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** stellt dem Stadtteilausschuss im Nachgang die Präsentation zur neuen Friedhofsordnung zur Verfügung.

## 2.6 Radstationen:

Der **Stadtteilbeauftragte (STEP)** verweist auf die Haushaltsberatungen.

## 2.7 Museum:

Ein inhaltliches Konzept liege der Verwaltung bereits vor, so eine Wortmeldung aus dem Gremium. Dieses Thema solle erneut im Gremium besprochen und eine Rückmeldung an die Verwaltung gegeben werden. Mit diesem Vorschlag gehen alle Gremiumsmitglieder mit.

öffentlich

---

**Beratungsverlauf:**3.1 Geschwindigkeitsdrosselung Hauptstraße:

Der **Stadtteilbeauftragte STEP** informiert über die Rücksprache mit der Polizei. Aktuell gebe es keine Auffälligkeiten. Jegliche Beeinträchtigungen und Hindernisse verursachen Verzögerungen bei den Bussen.

Das Gremium weist darauf hin, dass auf der Hauptstraße generell zu schnell gefahren werde und wünscht vermehrt Überwachungen, auch mittels des mobilen Anhängers.

Zudem wird vom Gremium die gefährliche Abzweigung zum Hofladen und den Reiterhöfen angesprochen. Hier solle eine bessere Kennzeichnung mit einem Hinweisschild „Vorsicht Linksabbieger“ erfolgen.

Diese Themen werde an den entsprechenden Fachbereich weitergeleitet, so EBMIn **Schmetz**.

3.2 Auswirkungen der neuen Wohngebiete auf das soziale Leben:

Die jungen Familien seien sehr aktiv, so die **Stadtteilbeauftragte Soziales**. Mit den Vereinen stehe man ebenso in Kontakt. Pandemiebedingt sei derzeit wenig möglich.

3.3 Ehrung für Fritz Ketz:

Das Gremium informiert über die Person Fritz Ketz. Er sei ein bedeutender Maler gewesen. Sein Wohnhaus bestehe heute noch. Die Bilder seien teilweise in städtischem Besitz. Der Sohn wird weitere Originale zur Verfügung stellen. Das Gremium wünscht eine Benennung einer Straße, eines Weges oder eines Platzes. Hierzu solle die Verwaltung Vorschläge machen.

EBMin **Schmetz** wird das Thema mitnehmen und stellt fest, dass grundsätzlich bei Namensgebungen eine Beteiligung und Einbeziehung des Stadteilausschusses gewünscht wird.

3.4 Korksammelstelle:

Der **Stadtteilbeauftragte STEP** geht auf die begrenzten Öffnungszeiten des Rathauses ein. Vorstellbar sei auch ein privates Engagement.

Die **Stadtteilbeauftragte Soziales** wird Kontakt zu Edeka und einem Getränkeshändler aufnehmen. Das Gremium geht mit dieser Idee mit.

3.5 Friedrich-von-Keller-Schule:

Der **Stadtteilbeauftragte STEP** informiert über die Sperrung des Weges.

3.6 Bankspende und Schaukasten auf dem Rathausplatz:

Die Sitzbank und der Schaukasten seien installiert, so der **Stadtteilbeauftragte STEP**. Jetzt erfolge die Einbindung der Vereine zur Nutzung und die Klärung der Schlüsselzugriffe.

EBMin **Schmetz** dankt für die Redebeiträge und die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung.

**Unterschriften:****Vorsitz:****Schriftführung:****EBMIn Schmetz****Reinemuth****Anlagen: 1 Präsentation****Gemeinderatsprotokoll – Versand:**